

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Sondernummer

20 Jahre Schweizer Cabaret

hat eine begeisterte Aufnahme gefunden. Täglich kommen freundliche Briefe aus dem Leserkreis. «Die Sondernummer ist ein Prunkstück in künstlerisch-graphischer Gestaltung, wie in textlicher Hinsicht geworden. Die vielen Freunde des Cabarets werden davon entzückt und begeistert sein. Auf diese einzigartige Ausgabe von geradezu bleibendem Wert darf der Nebelspalter stolz sein.» Immer wieder wird die Nummer nachverlangt. Wir sind in der Lage, so lange der Vorrat noch reicht, Einzelnummern gegen Einsendung von 60 Rappen in Briefmarken abzugeben. Bestellungen nimmt der Nebelspalter-Verlag in Rorschach gerne entgegen.

Ski und après

Nach einem neuen Winter voller Beobachtungen der Sitten und Gebräuche des ganzen skifahrenden Volkes und seiner skifahrenden Gäste ergibt sich folgende Disposition der längst fälligen Dissertation über den Wintersport:

A. Aktives Skifahren (im Schnee).

1. Es gibt Skis, die dorthin fahren, wohin sie wollen.
2. Es gibt Skifahrer, die mit ihren Brettern dorthin fahren, wohin sie (die Skis) fahren wollen.
3. Es gibt Skis, die dorthin fahren, wo die Skifahrer hinwollen.
4. Es gibt Skifahrer, deren Skis dorthin fahren, wohin sie (die Fahrer) wollen.
5. Es gibt Skifahrer, die mit ihren Skis dorthin fahren, wohin beide gewollt haben.
6. Es gibt klimatische Verhältnisse, Wachse und viele andere Ausreden.

B. Passives Skifahren (beim Schnee).

7. Es gibt Skis, die sehen ihre Besitzer nur einmal: im Laden.
8. Es gibt Skifahrer, die stehen schnell auf die Skis, um mit gutem Gewissen vom Ski zum Après-Ski zu wechseln.
9. Es gibt Skifahrer(innen), die träumen nächtelang vom Skifahren, um schon am späten Morgen aus dem Bett ins Après-Ski zu steigen.
10. Es gibt dicke Sohlen und hohe Barstühle, um in den vollen Genuß der Höhenluft zu kommen.
11. Es gibt Gipsverbände, Stöcke und viele andere Ausreden.

C. Platonisches Skifahren (ohne Schnee).

12. Es gibt Matinéés, Bücher, Prospekte über Skifahren und Skifahrer, die sich das in der Stadt ansehen.



Die Genfer Konferenz überschattet den McCarthy-Rummel, in dem sich der Senator so wohl fühlt.

Shine: „Seien Sie nicht traurig, Boss, erstens wird dieser Genfer Trapezakt nicht ewig dauern, und zweitens haben Sie es doch in sich, jederzeit eine neue, noch kühnere Nummer herauszubringen!“

Angewandte Psychologie

In einer Oberschule auf dem Land erzählte der Lehrer von der Psychologie und ihrem wichtigen Grundsatz: «Man soll den anderen immer Recht geben.» Zuhause war über das Dozierte ein Aufsatz zu schreiben, und anderntags stellte der Lehrer mit undefinierbarem Zucken um die Mundwinkel fest, daß die meisten Buben die Moral so aufgefaßt hatten: «Man soll es den anderen immer so recht geben!»
Röbi

Einführung in die Arbeit

Der Mechanikerlehrling an der Tankstelle läßt sich von einem älteren Kameraden in den Dienst einführen. Auch das Einfachste will gelernt sein, und so schaut er eifrig zu, wie sein Lehrmeister die Windschutzscheibe eines breiten Amerikanerwagens abreibt, der eben getankt hat. «Wie lange muß man denn da so hinundher wischen?» fragt er wißbegierig, und bekommt die Antwort: «Bis man sein Trinkgeld im Sack hat!»
RD

VELTLINER
STÄGAPÄSSLI
Kindeschi

Veltliner ist ein herrlich' Guot, so man ihn recht trinken tuot!
(Aus dem Galvenlied)

KINDSCHI SÖHNE
AG. DAVOS
seit 1860